

«Forever Dancing»: Zehn Jahre näher an der Ewigkeit

THALHEIM Für Pärchen, die entspannt Standardtänze lernen und üben möchten, gibt es im Weinland seit zehn Jahren eine gute Adresse: Barbara und Michael Schildknecht und ihre Tanzschule Forever Dancing.

Letzten Donnerstag, kurz vor 19 Uhr. Ein Auto nach dem anderen biegt auf den Parkplatz vor dem Thalheimer Schulhaus ein. Jedem entsteigt ein fröhliches Paar im mittleren Alter. Sie freuen sich auf den letzten Übungsabend dieses Sommers. In der Sommerpause zwischen Mai und Oktober laden die Tanzlehrerin Barbara Schildknecht und ihr Mann, Assistent und DJ Michael Schildknecht, sechs Mal zu lockeren Tanzabenden ein. Diesmal wollen elf Paare das Gelernte in vergnügter Runde repetieren.

«Wir wärmen uns mit einem Foxtrott auf!», sagt Barbara Schildknecht. Die Tänzer legen los. Die einen legen sofort routinierte Figuren aufs Parkett der Aula, andere müssen sich zwischendurch noch verbal verständigen. Barbara Schildknecht schaut zu und hilft weiter, wenn es irgendwo klemmt. Die diplomierte Tanzlehrerin swissdance bringt ihre Tipps elegant und verständlich an die Tanzwilligen.

«An den Übungsabenden nehmen immer Tanzende aller Niveaus teil, da lasse ich die Leute normalerweise einfach tanzen, solange sie miteinander zurechtkommen», erklärt sie der Journalistin.

Diese wundert sich über die Bandbreite der dargebotenen Tanzfiguren. «Das kommt daher, dass die einen gerade munter Figuren aus Foxtrott und Varianten wie Disco Fox und sogar Quickstep mischen!» Aha!? Die Journalistin nickt, versteht aber nur Bahnhof. Vielleicht wäre die Zeit reif für einen neuen Lebensabschnitt? Ab jetzt den Alltag im Tanzschritt absolvieren? Das Paartanzen soll der Beziehung ja ungemein guttun, darüber sind sich die erhitzten Damen und Herren in der

Pause bei Snacks und Getränken einig. Die Bildungslücke könnte schon im Herbst gestopft werden, wenn die neuen Grundkurse beginnen. Sechs Abende kosten ab 250 Franken pro Paar. Die vergnügten Gesichter und strahlenden Blicke auf dem Parkett verraten, dass das extrem gut angelegtes Geld ist.

«Jetzt frischen wir den Samba auf», sagt die Tanzlehrerin. Nach einer Weile lässt sie die Musik stoppen und demonstriert mit einer Schülerin eine Figur, an die sich die meisten nicht mehr richtig erinnern. Kurz darauf klappt sie wieder bei allen.

Achtung Suchtgefahr

Der Englisch und der Wiener Walzer laufen hingegen auf Anhieb tipptopp. Und so tanzen sie vergnügt weiter, jedes Paar nach seiner Façon mehr oder weniger locker durch alle Standard- und Lateintänze, die sie in den Grund-

kursen 1 bis 8 gelernt haben. Wenn man dranbleibt, ist man damit bei Forever Dancing in rund drei Jahren durch.

Die meisten Paare hier sind aber schon viel länger treue Gäste bei Forever Dancing. Weil sie von all diesen Tänzen die Grundschritte und vier bis fünf Figuren im Schlaf beherrschen, treffen sie sich im Herbst wieder im Hobby-Plausch-Kurs, um das Gelernte frisch zu halten.

«Ich habe eigentlich meiner Frau zu Liebe angefangen, aber unterdessen freue ich mich richtig auf «unseren Abend» in der Woche», erzählt ein Mann. Und wenn an einem Fest Musik spiele, sei sonnenklar, wohin es sie und ihn ziehe: aufs Parkett. (sm)

Neue Kurse ab 22. Oktober in der Aula des Primarschulhauses Thalheim, Thurtalstrasse 125. Infos und Anmeldung: www.forever-dancing.ch oder 079 406 27 15



Barbara Schildknecht (rechts) demonstriert mit einer Kursteilnehmerin eine Samba-Figur.

Bild: Silvia Müller